

SIEGEL AUS
AUSGRABUNGEN IN OSTKRETA

(464-484)

GOURNIA

Von dem minoischen Städtchen am Isthmus von Ierapetra, bekannt unter der modernen Flurbezeichnung Gournia, das in den Jahren 1901–1904 von der Amerikanerin Harriet Boyd-Hawes ausgegraben wurde, stammen die Siegel 464/Inv. Nr. 390 (aus dem SM I Haus Fh), 465/Inv. Nr. 391 (ohne nähere Herkunftsangabe) und 466/Inv. Nr. 392 (aus Haus D II; frühe Periode der Stadt)¹. Das Siegel 467/Inv. Nr. 196 stammt, obwohl in der Publikation als Herkunftsort Gournia angegeben ist², aus der kleinen minoischen Siedlung auf der nahe gelegenen Anhöhe Avgos (s. Inventarbuch des Archäologischen Museums Iraklion). Die dort aufgedeckten Funde gehören meist in die jüngere Palastperiode³.

¹ *H. Boyd-Hawes*, Gournia (1908) 54 Abb. 28 Nr. 4 a–b, 5; 29 a–b.

² a. O. 54 Abb. 28 Nr. 3 a–b.

³ *H. R. Hastings*, AJA 9, 1905, 277 ff. *H. Boyd-Hawes*, Trans. Univ. Penns. 1 18 ff.



464/Inv. Nr. 390

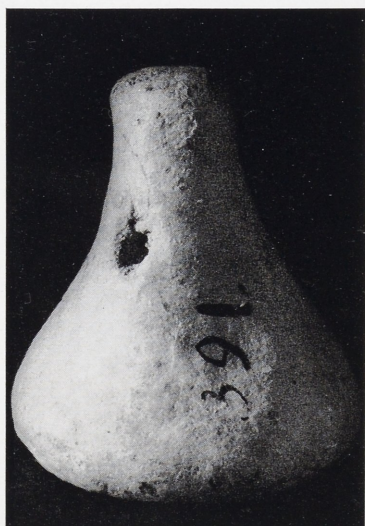
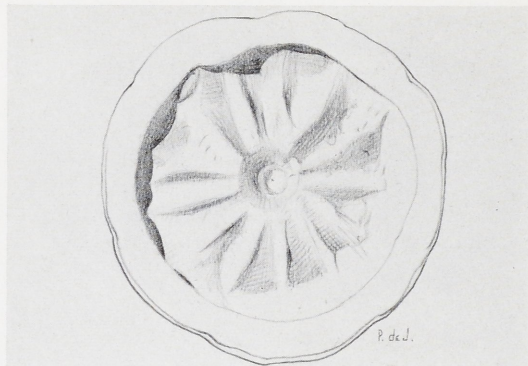
Ton

Konoid mit elliptischer Siegelfläche; Δ -Durchbohrung

ϕ 4,8 x 2,6. H. 2,3

Drei stilisierte Vierfüßler mit den Beinen mehr oder weniger zur Mitte hin angeordnet: Wildziege mit großem bogenförmigem Horn, ausgestreckten Vorder- und schräg gelegten Hinterbeinen nach links, nach links laufender Löwe mit senkrecht erhobenem Schwanz und weiteres Horn-tier (kleiner Stier?) nach links.

H. Boyd-Hawes, Gournia (1908) 54 Abb. 29.



465/Inv. Nr. 391

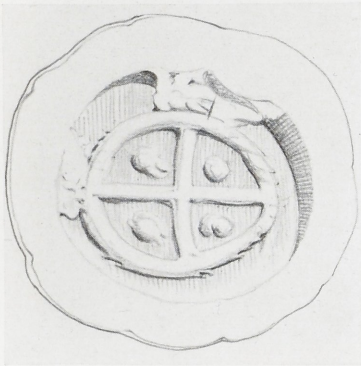
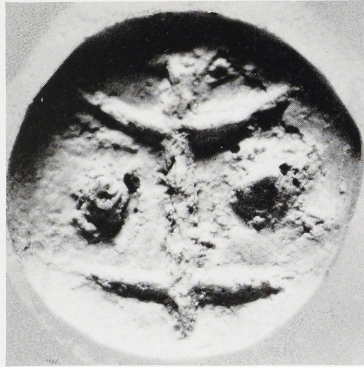
Ton

Konoid mit langem, waagrecht durchbohrtem Griff

Φ 2,8. H. 3,2

Rosette mit zwölf lanzettartigen, grob wiedergegebenen Blättern um vertieftes Zentrum.

H. Boyd-Hawes, Gournia (1908) 54 Abb. 28, 5. Matz. Siegel K 208 Taf. 11, 19.



466/Inv. Nr. 392

Ton

Dickes, zylindrisches Plättchen mit zwei Sie-
gelflächen; diametrale Durchbohrung

Ø 2,0. D. 1,2

Leicht abgerieben

a) Stilisierte Blume mit dreiteiliger Spitze und
zwei lanzettförmigen Blättern; je ein Punkt bei-
derseits des Stengels (Blüten?).

b) Ein Kreuz teilt einen Kreis in vier Sektoren,
darin je ein Punkt.

H. Boyd-Hawes, Gournia (1908) 54 Abb. 28, 4 a-b.
Matz, Siegel K 31 Taf. 11, 18. Kenna, Seals 65 Anm. 9.



467/Inv. Nr. 196

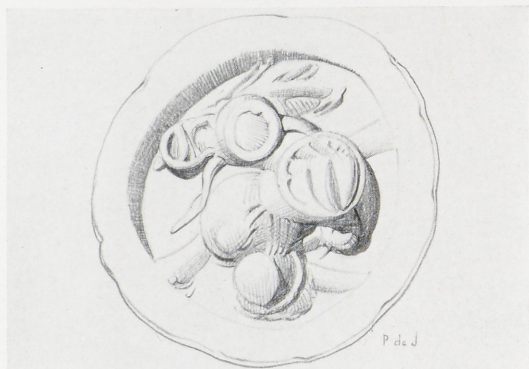
Grauschwarzer Steatit

Konoid mit Torsionsfurchen im Mantel und
abgesetzter Siegelfläche; Δ -Durchbohrung

ϕ 1,1–1,3. H. 0,2

Um S-förmiges Ornament in der Mitte Paare
leicht gebogener Linien an der Peripherie (locke-
res Flechtband).

*H. Boyd-Hawes, Gournia (1908) 54 Abb. 28, 3. Matz,
Siegel K 83 Taf. 11, 17. Kenna, Seals 31.*



468/Inv. Nr. 398

Bergkristall

Konoid mit Torsionsfurchen im Mantel; Δ -
Durchbohrung

ϕ 1,4. H. 1,2

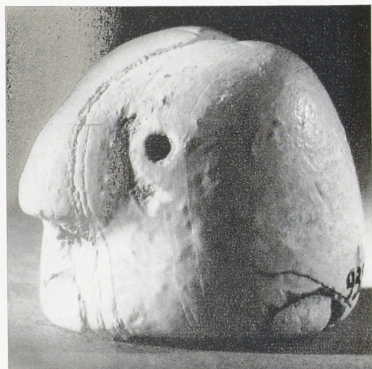
An Spitze leicht bestoßen

Undeutliche, vielleicht figürliche Darstellung
(Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf und atro-
phischen Beinen?).

NEKROPOLE VON SPHOUNGARAS (GOURNIA)

In der Flur »stou Sphoungara« an dem Küstenhügel nördlich von Gournia wurde 1910 von E. H. Hall eine ausgedehnte Nekropole mit Bestattungen in unsorgfältig gebauten Kistengräbern, Gruben und Pithoi ausgegraben¹. Die Beisetzungen in dem Bezirk vor der kleinen Höhle B und vor einem »rock shelter« (Depots A und B) waren von Beigaben der zweiten und dritten Phase der Vorpalastperiode (FM II–III) begleitet, vornehmlich »mottled ware« und »light on dark« Gefäße der Vassiliki-Gattung, einige Steinvasen und Goldschmuck. Im Depot A wurden die beiden Elfenbeinsiegel 469/Inv. Nr. 939 und 470/Inv. Nr. 940 gefunden.

¹ *E.H. Hall, Excavations in Eastern Crete, Sphoungaras (1912).*



469/Inv. Nr. 939

Elfenbein

Kopf eines Falken(?); die Augen sind durch
Bohrlöcher und kleine eingravierte Bögen
angegeben; Durchbohrung vom Schnabel
angegeben; Durchbohrung vom Schnabel
zur Spitze. Ovale Siegelfläche

ϕ 2,0–2,3. H. 2,0

Einige Splitter wieder angeklebt

Stilisierte menschliche Gestalt mit breiten Schul-
tern, schmalen Hüften, gekrümmten Beinen, ver-
stümmelten Armen und ziemlich atrophischem
Kopf. Beiderseits je ein Tier: rechts ein empor-
springender Hund; links ein nach unten galop-
pierendes Horntier (Wildziege?) mit dem Rücken
zur Peripherie. Die Arme des Mannes sind
nach den Tieren ausgestreckt.

E. H. Hall, *Excavations in Eastern Crete, Sphoun-
garas* (1912) 52, 53 Abb. 25 A. *Evans*, *PM*. I 95 Abb.
65. *Matz*, *Siegel K* 21 Taf. 11, 25. *Nilsson*, *MMR*. 335.
Kenna, *Seals* 15 Abb. 16, 17; 24 Anm. 3; 28 Anm. 5.
Ders., *AA*. 1964, 925/26 Abb. 9 a–b.



470/Inv. Nr. 940

Elfenbein

Ring mit konisch vorspringender Siegelplatte
und geripptem Bügel mit vorspringenden
Rändern und enger Öffnung

∅ Bügel einschließlich Siegelplatte 2,0.

∅ Siegelfläche 1,2–1,3

Oberfläche korrodiert

Kreuz teilt die Fläche in vier Sektoren; darin je
ein Winkel.

E. H. Hall, *Excavations in Eastern Crete, Sphoungaras* (1912) 53 Abb. 25 B. *Matz*, *Siegel K 239* Taf. 11,
24. *Kenna*, *Seals* 19, 24 Anm. 3.

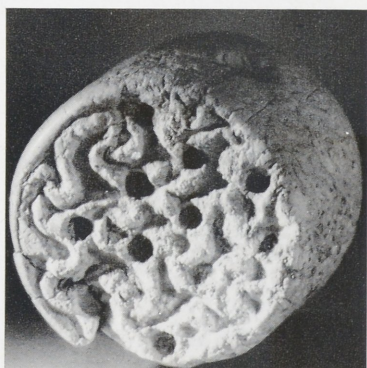
MOCHLOS

In dem steilen Nordwestabhang der Insel Mochlos wurden sechs große gemauerte Kammergräber oder Ostotheken aufgedeckt; andere Gräber mit jeweils nur einer kleinen Kammer, Kistengräber, Beisetzungen in »rock shelters« und kleinen Höhlen lagen westlich der minoischen Siedlung am Hauptabhang der Insel¹. Die Bestattungen gehören vorwiegend in die Vorpalastperiode (FM I–MM I a); die Benutzung einiger Gräber noch während der Altpalastperiode (MM I b–MM II) ist durch verschiedene Funde erwiesen. Auch in MM III fanden in einigen Gräbern noch Beisetzungen statt, als die Hauptnekropole nach Osten in die Nähe der Siedlung verlegt wurde.

Von den Siegeln stammen 472/Inv. Nr. 743, 473/Inv. Nr. 744 und 478/Inv. Nr. 775 aus Grab II, 471/Inv. Nr. 742 aus Grab VI, 477/Inv. Nr. 774 aus Grab XVIII. Alle gehören in die Zeit von FM II–MM I a; eine genauere Phasenbestimmung ist nicht möglich. Für 474/Inv. Nr. 745 ist in der Veröffentlichung ein FM III-Depot in der Stadtanlage als Fundstelle genannt², im Inventarbuch des Museums von Iraklion dagegen Grab II (letztere Angabe ist nicht wahrscheinlich). Für 475/Inv. Nr. 746 und 476/Inv. Nr. 770 ist keine genaue Herkunftsangabe bekannt.

¹ *Seager*, Mochlos I ff.

² *Seager*, AJA. 13, 1909, 280 Abb. 3.



471/Inv. Nr. 742

Elfenbein

Kurzer Zylinder mit verschiedenen großen Siegelflächen und Δ -Durchbohrung im Mantel
 ϕ a) 2,7; b) 2,5. H. 1,8

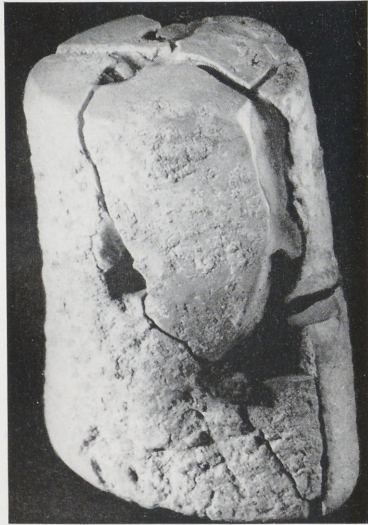
Teilweise abgesplittert; leicht bestoßen;
 Siegelflächen abgerieben

a) Rechtwinklig angelegtes Bandgeflecht; die Bänder bestehen aus je drei Linien und sind an den Enden jeweils nach rechts abgewinkelt. In den vier zentralen Feldern Punkte.

b) Dreischenklig Motive unregelmäßig und dicht über die Fläche verteilt; auf der Fläche, teilweise über den Einzelmotiven, Punkte. Muster des unendlichen Rapports (?).

Seager, Mochlos 55 Nr. 26, 108 Abb. 24, 25. Evans, PM. I 94. Matz, Siegel K 35 Taf. 13, 1; S. 133 Abb. 39, 138. Pendlebury, Archaeology 72 Abb. 10 c. Kenna, Seals 15 f. Abb. 22-24; 26 Anm. 5; 31; 72 Anm. 1.





472/Inv. Nr. 743

Elfenbein

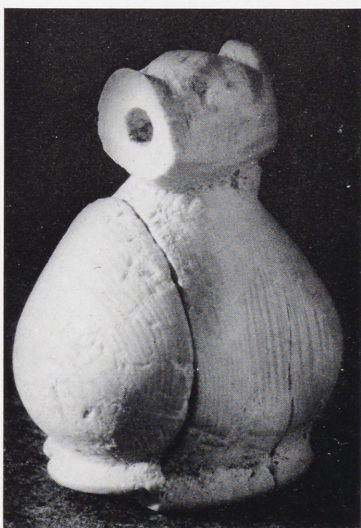
Leicht gekrümmtes Zylindroid mit verschiedenen großen elliptischen Flächen, deren größere graviert ist; Δ -Durchbohrung

ϕ Siegelfläche $2,6 \times 1,9$; andere Fläche $2,3 \times 1,6$. H. 3,5

Vielleicht schon in der Antike aus zwei Stücken zusammengesetzt (durchgehender Bronzenagel); Risse

Zwei in der Längsachse spiegelbildlich angeordnete S-Spiralen, deren nach innen gerollte Enden von einer C-Spirale eingefasst werden. In den Zwickeln an der Peripherie schraffierte Dreiecke und Segmente.

Seager, Mochlos 34 Nr. 41 Abb. 12. *Evans*, PM. I 94 Abb. 64; II 196 Abb. 105 b; IV 317 Abb. 255 b. *Montelius*, Grèce Précl. 27 Abb. 113. *Matz*, Siegel K 34 Taf. 13, 3. *Pendlebury*, Archaeology 72 Abb. 10. *Frankfort*, Cylinder Seals 301 Abb. 104. *Kenna*, Seals 18 Abb. 25, 26; 26 Anm. 5; 31. *Kenna*, AA. 1964, 913 Anm. 5; 917 Abb. 1 a-b.



473/Inv. Nr. 744

Elfenbein

Birne mit durchbohrter zylindrischer Öse
und abgesetzter Siegelfläche

∅ Siegelfläche 1,1. H. 1,8

Aus zwei Bruchstücken zusammengesetzt;
Teil am Rand bestoßen

Zwei Rücken gegen Rücken sitzende Kynokephaloi mit kleinen Schwänzen.

Seager, Mochlos 34 Nr. 42 Abb. 11. *Evans*, PM. I 83 Abb. 51; 123. *Montelius*, Grèce Précl. 27 Abb. 111. *Matz*, Siegel K 173 Taf. 13, 2. *Pendlebury*, Archaeology 72 Abb. 10 a. *Kenna*, Seals 18 Abb. 27-28; 24 Anm. 3. *Kenna*, AA. 1964, 917 f. Abb. 8 a-b; 920.



474/Inv. Nr. 745

Elfenbein

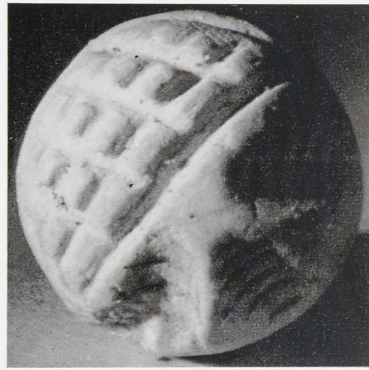
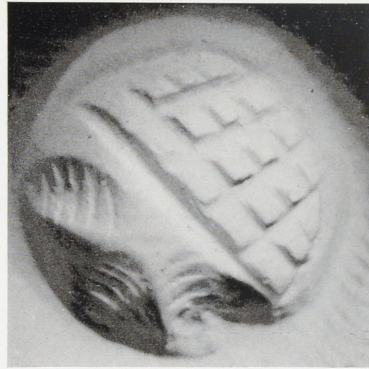
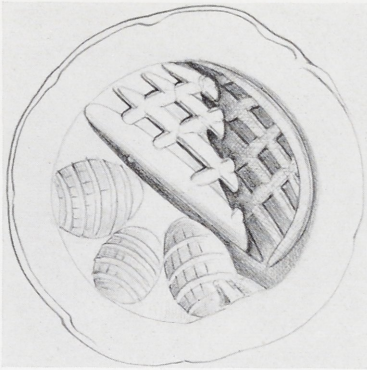
Birne mit waagrecht durchbohrter, gerippter zylindrischer Öse

∅ Siegelfläche 0,8–1,1. H. 1,6

Aus zwei Bruchstücken zusammengesetzt

Vier stilisierte Insekten in nahezu kreuzförmiger Anordnung.

Seager, AJA. 13, 1909, 280 Abb. 3. *Matz*, Siegel K 172 Taf. 13, 5. *Kenna*, Seals 15, 24 Anm. 3.



475/Inv. Nr. 746

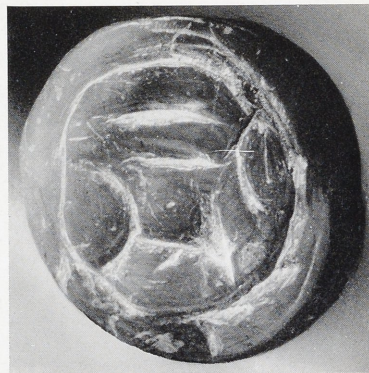
Elfenbein

Kugeliges Siegel, zur Öse hin zweifach abgestuft, mit halbkugeliger Siegelfläche

∅ Siegelfläche 0,9. Erh. H. 1,1

Öse abgestoßen

Auf der einen Seite einer dicken diametralen Linie Rechteckgitter; auf der anderen drei ovale, schraffierte Blätter in fächerförmiger Anordnung.



476/Inv. Nr. 770

Heller, olivgrüner Steatit

Zylindrisches Plättchen mit diametraler

Durchbohrung

∅ 2,0. D. 1,0

Am Rand leicht bestoßen

a) Stark stilisierte Wildziege (?) mit gestreckten Beinen nach rechts. Die beiden Linien über dem Rücken geben vielleicht die Hörner wieder. Unregelmäßiger Kreisrahmen.

b) Undeutliche Darstellung; vielleicht Wildziege nach links mit langen gebogenen Hörnern; über dem Kopf kleiner Strich. Unregelmäßiger Kreisrahmen.





477/Inv. Nr. 774

Olivgrüner Steatit

Zylindroid mit doppelter Durchbohrung im
Mantel

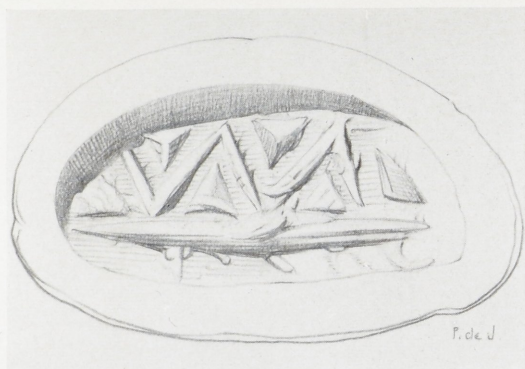
ϕ a) 1,7 × 1,1; b) 1,7 × 0,8. H. 2,6

Etwa die Hälfte vertikal weggebrochen

a) Stilisierte sitzende (männliche?) Gestalt mit erhobenen, gewinkelten Armen und zum Körper hin geneigten Händen. Vom hinteren Bein ist nur der Oberschenkel zu sehen. Das Gesicht springt schnabelartig nach rechts vor. Hinter dem Kopf ein Strich. Der Sitz ist niedrig und hat anscheinend eine Rückenlehne. Vor der Gestalt ein Rechteck mit Füllstrich.

b) Das Feld wurde ursprünglich durch eine Linie in der Längsachse zweigeteilt. Im erhaltenen Teil eine Zickzacklinie und Dreiecke in den Zwickeln (das gleiche Motiv vermutlich auch auf dem fehlenden Teil).

Seager, Mochlos 70 Abb. 39. *Evans*, PM. I 94 Abb. 63; 119. *Matz*, Siegel K 33 Taf. 13, 6. *Frankfort*, Cylinder Seals 301 Abb. 103. *Kenna*, Seals 16 Abb. 19–21. *Kenna*, AA. 1964, 917 f. Abb. 7 a–c; 920.





478/Inv. Nr. 775

Elfenbein

Zylinder mit einer Siegelfläche; doppelte
Durchbohrung im Mantel

∅ 1,6. H. 2,1

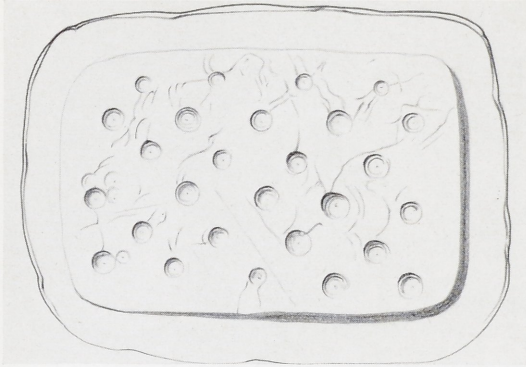
Kreuz mit je einem Punkt auf drei Kreuzarmen,
im Schnittpunkt und in den vier Feldern.

Seager, Mochlos 109 Abb. 54. *Matz*, Siegel K 36.
Kenna, Seals 15 Abb. 18; 72 Anm. 1

PALÄKASTRO

Aus der ausgedehnten minoischen Siedlung in der Flur Roussolakkos bei Paläkastros, die in den Jahren 1902–1906 von R. C. Bosanquet und R. M. Dawkins ausgegraben wurde¹, stammen verhältnismäßig viele Siegel der älteren und jüngeren Palastperiode. Die Elfenbeinsiegel 479/Inv. Nr. 584 bis 481/Inv. Nr. 586 und 482/Inv. Nr. 601, die sicher in die Vorpalastperiode gehören, sind in den Vorberichten über die Ausgrabung der minoischen Siedlung nicht veröffentlicht. Vermutlich kommen sie aus den Grabbezirken, die in jene Zeit datiert werden.

¹ R. C. Bosanquet–R. M. Dawkins, BSA. 9, 1902/03, 274 ff.; 10, 1903/04, 192 ff.; 11, 1904/05, 258 ff.; 12, 1905/06, 1 ff.



479/Inv. Nr. 584

Elfenbein

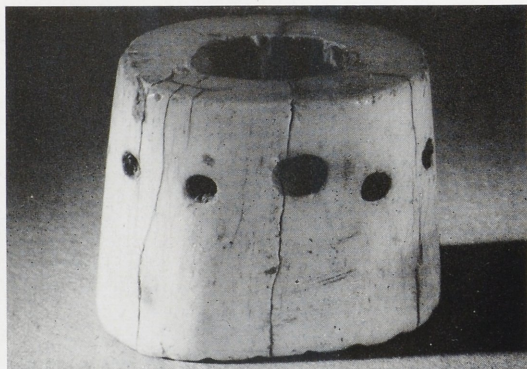
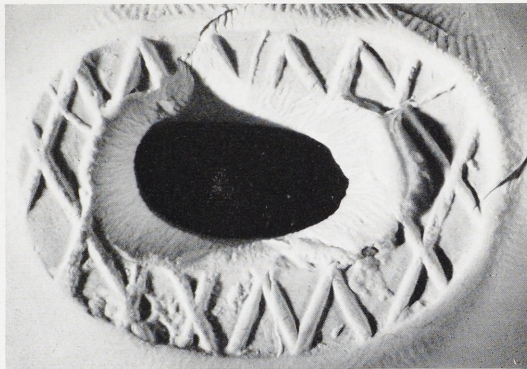
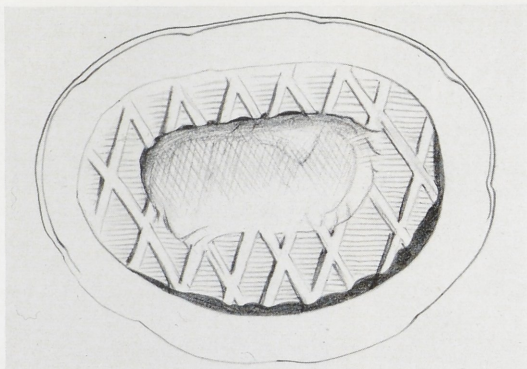
Vierseitige, oben abgeflachte Pyramide über rechteckiger Basis. An der Spitze rechteckige Vertiefung und beiderseits je ein Paar waagerechter Durchbohrungen zur Befestigung eines Griffes

ϕ 4,5 × 2,8. H. 1,2

Siegelfläche abgerieben

Parallele, gegeneinander versetzte Punktreihen. Die Punkte befanden sich vermutlich in den Maschen eines Netzes, das kaum noch sichtbar ist.

Kenna, Seals 19.



480/Inv. Nr. 585

Elfenbein

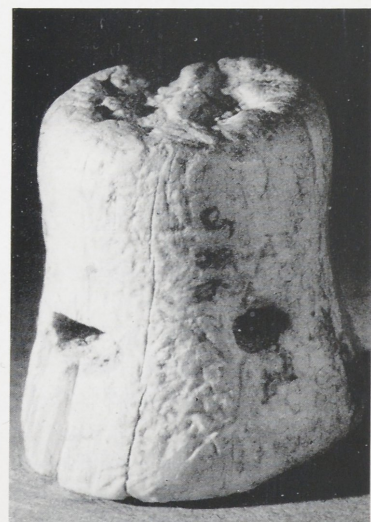
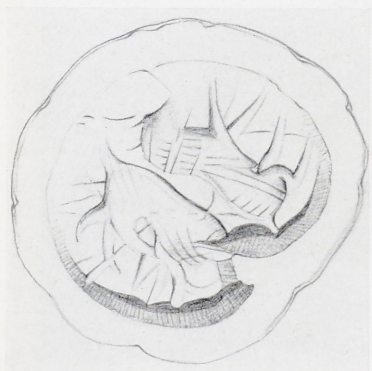
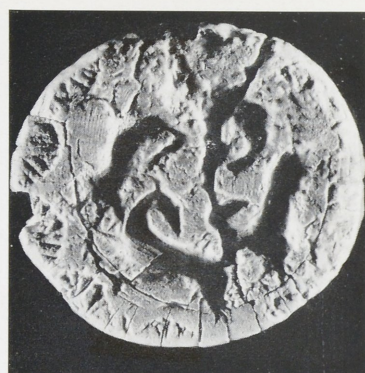
Zylinder mit verschiedenen großen Basen und waagerechter Durchbohrung (zur Befestigung eines Stiels?); außerdem umlaufender Kranz von acht kleinen Bohrlöchern. Das im Schnitt elliptische Kernstück fehlt. Nur eine Siegelfläche

∅ Siegelfläche 2,0 × 3,0. H. 2,5

Risse

Rautengitter.

Platon, Festschr. Matz 14 ff. Taf. 4, 3 β. Kenna, Seals 70 Anm. 8; 72 Anm. 1.



481/Inv. Nr. 586

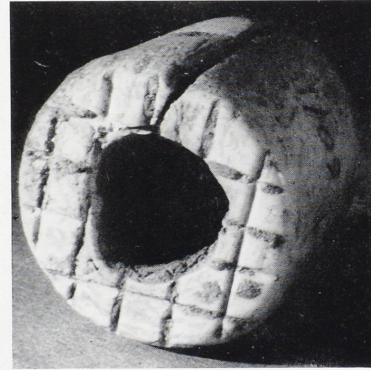
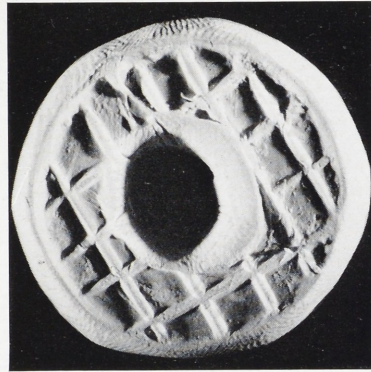
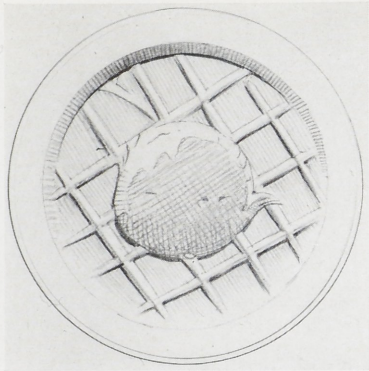
Elfenbein

Zylinder mit konkavem Mantel und verschiedenen großen Siegelflächen; Δ -Durchbohrung

ϕ a) 2,2–2,4; b) 1,6–1,9. H. 2,5

a) Vier im Gegensinn des Uhrzeigers laufende Wildziegen mit zurückgewandten Köpfen. Rahmen aus halbkreisförmigen gerippten Blättern (unvollständig erhalten).

b) Zwei Rücken gegen Rücken angeordnete, im Gegensinn des Uhrzeigers schreitende Löwen.



482/Inv. Nr. 601

Elfenbein

Zylinder mit verschiedenen großen Basen und nur einer Siegelfläche. Kernstück fehlt. Waagerechte Durchbohrung (zur Befestigung eines Stiels?).

ϕ a) 2,7 (Siegelfläche); b) 2,3. H. 2,6

Quadratgitter.

Platon, Festschr. Matz 14 ff. Taf. 4, 3 γ.

PSIRA

Die Siedlung liegt auf einer Landzunge im Südosten der kleinen felsigen Insel. Siedlungsspuren sind bereits für die Vopalastzeit nachgewiesen, die eigentliche Hafenstadt gehört jedoch in die jüngere Palastperiode (SM).

In der Veröffentlichung sind keine Siegel erwähnt¹. Das einzige Siegel 483/Inv. Nr. 736 scheint ein Zufallsfund zu sein.

¹ *R. B. Seager*, Excavations on the Island of Pseira, Crete, Univ. Pennsylvania Mus. Anthropol. Publ. III 1 (1910).



483/Inv. Nr. 736

Aschfarbener Steatit

Konoid mit Δ -Durchbohrung

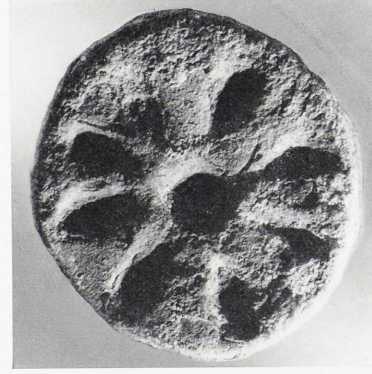
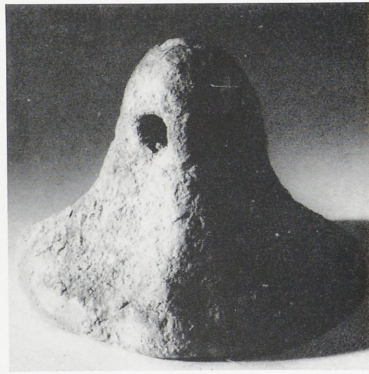
ϕ 1,2. H. 1,1

Stilisierter Löwe nach rechts mit zurückgewandtem Kopf; Mähne durch Striche angegeben.

VROKASTRO

Auf dem Hügel Vrokastro, in der Nähe des Dorfes Kalo Chorio Ierapetras, wurden unter der geometrischen Siedlung Spuren eines Gebäudes der letzten Phase der Vorpalast- und der ersten Phase der Altpalastperiode entdeckt. Es handelt sich dabei vielleicht um ein Gipfelheiligtum. Aus Raum 30 stammt das Tonsiegel 484/Inv. Nr. 927.

E. H. Hall, Excavations in Eastern Crete. Vrokastro (1914).



484/Inv. Nr. 927

Bräunlicher Ton

Konoid mit leicht vierkantigem, konkavem
Mantel und waagerechter Durchbohrung

Ø 2,4. H. 1,9

Achtblättrige Rosette mit Mittelpunkt.

E. H. Hall, Excavations in Eastern Crete. Vrokastro
(1914) 115 Abb. 65. *Matz*, Siegel K 216 Taf. 11, 23.